

Die Entsendung dieser Mission gehört zu einer Reihe von Maßnahmen, die sich im Anschluß an die Erörterung von Handels- und Wirtschaftsfragen ergeben haben, welche Ministerpräsident Trudeau bei seinen Besuchen in europäischen Hauptstädten im Jahre 1974 und 1975 eingeleitet hatte. Die kanadische Gruppe stattete der EG-Zentrale in Brüssel sowie London, Paris, Rom und Bonn einen Besuch ab.

Laut dem Bundesminister für Industrie, Handel und Gewerbe, Don Jamieson, wird die Mission kanadischen Unternehmern die Aufnahme neuer Verbindungen und die Erörterung der Möglichkeiten zur Zusammenarbeit mit ihren europäischen Kollegen zwecks Förderung des Handels und Stärkung ihrer Branche ermöglichen. "Wir erhoffen uns davon eine Grundlage für gemeinsame Vorhaben, die Kanada und der Gemeinschaft gleichermaßen zugutekommen werden."

Neben den Handelsmöglichkeiten besprach die Mission auch andere Formen der kommerziellen und industriellen Zusammenarbeit: beim technologischen Austausch, bei der Normung der Baumaterialvorschriften, im Bereich der Energieerhaltung und beim Umweltschutz. Die kanadische Gruppe unterrichtete sich über die europäischen Hochrechnungen bezüglich der Entwicklung von Angebot und Nachfrage und über die einschlägige europäische Politik.

"Dies war das erste Mal, daß die EG-Kommission eine derartige Mission eingeladen hat, und ich freue mich, daß sovieler leitende Herren großer Firmen sich zur Teilnahme bereitfanden", erklärte der Minister.

---

#### Unterbringungsmöglichkeiten während der Olympiade

In Montreal, dem Schauplatz der olympischen Sommerspiele 1976, läuft der Bau von Hotels auf hohen Touren. Neben den Athleten und Funktionären aus über 120 Ländern werden voraussichtlich bis zu 100 000 Besucher pro Tag während der vom 17. Juli bis 1. August stattfindenden Spiele nach Montreal strömen. Kanadas größte Stadt (2,8 Mio Einwohner), die als Fremdenverkehrszentrum und Konferenzstadt bekannt ist, wird im Sommer Sportfreunden aus aller Welt Unterkunftsmöglichkeiten in 180 000 Zimmern, Apartments und auf Campingplätzen bieten.

Um einen gut funktionierenden Zimmernachweis zu gewährleisten, hat die Provinzregierung von Quebec mit HEQUO 76 eine Dienststelle eingerichtet, die für die Koordinierung der Unterbringung aller Besucher der olympischen Spiele 1976 verantwortlich sein wird. HEQUO (eine Abkürzung von Hébergement Québec-Olympiques 76) hat alle vorhandenen Unterkunftsmöglichkeiten listenmäßig erfaßt, sie besichtigt und klassifiziert, in vielen Fällen auch Höchstsätze festgesetzt.

Die Unterbringungsmöglichkeiten wurden je nach Geschmack und Geldbeutel in folgende sieben Gruppen eingeteilt: Hotels und Motels, Studentenwohnheime und Anstalten, Fremdenzimmer, Zimmer in Privathäusern, Jugendherbergen, vollingerichtete Wohnungen und Apartements, sowie Campingplätze. Je nach ihren finanziellen Möglichkeiten können die Besucher für den Minimalbetrag von 1 \$ in der Jugendherberge übernachten oder den Luxus eines Hotelzimmers für 64 \$ pro Nacht genießen.

Für ein Doppelzimmer schwanken die Tagessätze je nach Art der Unterkunft: bescheiden 8 - 10 \$, einigermaßen bequem 8 - 17 \$, bequem 13 - 25 \$, komfortabler 15 - 37 \$, sehr komfortabel 16 - 42 \$ und vorzüglich 29 - 64 \$.

Reisegruppen genießen Vorrang bei der Unterbringung in Studentenwohnheimen und Anstalten, wo Übernachtung in Mehrbettzimmern mit gemeinschaftlicher Benutzung aller vorhandenen Einrichtungen geboten wird.

Die Fremdenzimmer befinden sich in Pensionen und haben teilweise ein eigenes Bad.

Jugendherbergen sind für Besucher gedacht, die keinen Wert auf Luxus legen. Bettzeug wird dort nicht gestellt.

Wohnungen und Apartments sind Wohneinheiten, die zur Vermietung während der Olympiade erstellt wurden. Sie sind komplett eingerichtet und ideal für Familien.

Alle Zelt- und Wohnwagenplätze verfügen über sanitäre Einrichtungen, viele bieten auch individuelle Strom- und Wasseranschlüsse.